

„Schwäbische Post“ 20. August 2016

Uralte Mauer am Ipf entdeckt

Erfolgreicher Abschluss der jüngsten Ausgrabungen – Hoffen auf Fortsetzung 2017

Die neuen Ausgrabungen auf dem Ipf konnten nach knapp fünfwöchiger Dauer erfolgreich abgeschlossen werden. Die acht Studenten der Goethe-Universität Frankfurt und Grabungsleiterin Beatrice Seeger haben den sieben mal drei Meter großen Grabungsschnitt wieder verfüllt und die Rasensonden eingebaut.

Bopfingen. Die Fläche im Naturschutzgebiet Ipf wird nach Absprache mit dem Naturschutz unter fachkundiger Betreuung wieder in ihren alten Zustand versetzt.

Die Ausgrabungen haben wichtige Einblicke und Daten im Bereich einer Toranlage am Ostfuß des Ipf ergeben, die in den Jahren 2010/11 im Zuge geomagnetischer Prospektionen entdeckt worden war.

Eine neue Entdeckung der letzten Forschungsperiode war, dass es eine weitere, etwa 2,5 km lange und stark abgetragene sowie verschliffene Befestigung auf dem Ipf gibt, die sich um den ganzen Berg herumzieht. Aller Wahrscheinlichkeit wurde sie in der Hallstattzeit erreicht, irgendwann im 7./6. Jahrhundert v. Chr.

Um dies herauszufinden und um damit die Geschichte des frühkeltischen Fürstensitzes auf dem Ipf fortzuschreiben, soll eine weitere Forschungsperiode mit neuen Ausgrabungen auf dem Ipf bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft beantragt werden.

Grundlage dazu bilden jetzt auch die neuen Ausgrabungen am Ostfuß des Ipf. So konnte im Bereich der Toranlage eine mit Steinen gepflasterte Rampe aufgedeckt werden, die steil durch die ehemalige Befestigung hindurch nach außen



Drei Mitglieder des wissenschaftlichen Ausgrabungsteams bei der Arbeit am Osthang des Ipf, wo eine knapp 2500 Jahre alte gepflasterte Rampe entdeckt worden ist. (Foto: BW)

führt. Die Steinfläche wird dabei von einem Gräbchen durchzogen, das mit einer dunklen Kulturschicht verfüllt war. Da nur wenige klein fragmentierte Keramikscherben gefunden wurden, sollen

nun sogenannte ¹⁴C-Radiokarbondatierungen an verkohlten organischen Resten helfen, genauere Zeitangaben zu ermitteln.

Wenn alles nach Wunsch der Forscher

und der Stadt Bopfingen verläuft, dann können die neuen Ausgrabungen im Sommer 2017 fortgeführt werden – dann wohl als „IPF 4.0“ – einer neuen Forschungsebene auf dem Ipf.